

Technische Universität Dresden
Philosophische Fakultät
Studienordnung
für den Bachelorstudiengang Geschichte

Vom 05.03.2007

Aufgrund von § 21 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 293), geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 5. Mai 2004 (Sächs.GVBl. S. 148, 158), erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Studienbeginn und Studiendauer
- § 5 Vermittlungsformen
- § 6 Aufbau und Durchführung des Studiums
- § 7 Credits
- § 8 Studienberatung
- § 9 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes und der Prüfungsordnung Ziel, Inhalt und Ablauf des Studiums für den Bachelorstudiengang Geschichte.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Die Studierenden sollen sich grundlegende Wissensbestände des Faches aneignen. Sie sollen befähigt werden, historische Fragestellungen und Probleme mit wissenschaftlichen Methoden zu erkennen, sachgerecht und kritisch zu analysieren, Lösungsmöglichkeiten zu finden und alternative Rekonstruktionsansätze abzuwägen. Aufbauend auf dem im Grundstudium in den Teilgebieten der Geschichte vermittelten sachlichen und methodischen Grundwissen sollen die Studierenden im Hauptstudium ihre Kenntnisse in ausgewählten Forschungsbereichen der Geschichte vertiefen. Dabei sollen sie sich das Instrumentarium zur Erforschung historischer Zusammenhänge erarbeiten.

(2) Die im Hauptstudium zu leistende methodische Vertiefung soll die Problemlösungskapazität im Hinblick auf spätere berufliche Tätigkeit erweitern. Sie erstrebt aber nicht Berufsfähigkeit (unmittelbare Einsatzfähigkeit in spezifischen beruflichen Positionen), sondern Berufsfähigkeit in dem Sinne, dass die Studierenden durch breites historisches Wissen, durch die Kenntnis wissenschaftlicher Methoden und durch ihre Kompetenz zu Abstraktion und Transfer dazu befähigt sind, nach kurzer Einarbeitungszeit in der Berufspraxis vielfältige und komplexe Aufgabenstellungen zu bewältigen.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife oder einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein Zeugnis, das durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannt ist.

(2) Das Studium setzt die Kenntnis von drei Fremdsprachen voraus, darunter Englisch und Latein. Lateinkenntnisse sind im Umfang der Mittelschulprüfung des Fachsprachenzentrums (unterhalb des Latinums) obligatorisch. Der Nachweis erfolgt in der Regel durch das Zeugnis der Hochschulzugangsberechtigung.

(3) Fehlende Sprachkenntnisse sollen bis zum dritten Semester nachgeholt werden. In besonders begründeten Fällen kann Latein durch eine andere Sprache ersetzt werden (z.B. bei fachlicher Ausrichtung auf einen Raum oder eine Epoche mit zusätzlichen Sprachanforderungen). Möglichkeiten zum Spracherwerb ergeben sich im Bereich Allgemeine Qualifikation.

§ 4 Studienbeginn und Studiendauer

(1) Das Studium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden.

(2) Die Regelstudienzeit einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit sowie des Kolloquiums beträgt sechs Semester (3 Jahre).

§ 5

Vermittlungsformen

(1) Der Lehrstoff ist modular strukturiert. In den einzelnen Modulen werden die Lehrinhalte durch Vorlesungen, Proseminare, Seminare und Hauptseminare, Übungen, Tutorien und Hospitationsgruppen, Lesegruppen, Praxis- und Projektseminare, Schreibwerkstätten, studentische Arbeitsgemeinschaften, Exkursionen, Sprachkurse sowie durch Berufspraktika (mit Praktikumsseminar) vermittelt, gefestigt und vertieft.

(2) In Vorlesungen wird in die Stoffgebiete der Module eingeführt und der Forschungsstand in größeren Teilgebieten vorgeführt. Proseminare, Seminare und Hauptseminare ermöglichen den Studierenden auf unterschiedlichem Niveau, sich auf der Grundlage von Fachliteratur und anderen Materialien unter Anleitung selbst über einen ausgewählten Problembereich zu informieren, das Erarbeitete vorzutragen, in der Gruppe zu diskutieren und schriftlich darzustellen. Übungen vermitteln entweder Überblickswissen über größere Epochen oder ermöglichen die Anwendung des Lehrstoffes in exemplarischen Teilbereichen. In Tutorien und Hospitationsgruppen werden Methoden und Arbeitstechniken eingeübt und es wird zum wissenschaftlichen Lesen von Ausschnitten zentraler Werke des Stoffgebietes angeleitet. In Lesegruppen wird der Lehrstoff an Ausschnitten zentraler Lehrbücher vertieft und angeeignet sowie das wissenschaftliche Lesen eingeübt. Praxisseminare erschließen einen bestimmten Praxisbereich mit Hilfe praxisnaher Unterrichtsformen. Projektseminare ermöglichen in Zusammenarbeit mit auswärtigen Institutionen den Erwerb und die unmittelbare Anwendung praktischen Wissens in begrenztem Rahmen. Schreibwerkstätten dienen der Vertiefung von Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Texten; studentische Arbeitsgemeinschaften lehnen sich unter Leitung von Studierenden an diese Veranstaltungsformen an. Exkursionen erschließen historische Themen durch die originale Begegnung mit geschichtlichen Quellen außerhalb der Universität. Die Berufspraktika dienen der praktischen Anwendung des vermittelten Lehrstoffes sowie dem Erwerb von praktischen Fertigkeiten in potentiellen Berufsfeldern, in Praktikumsseminaren werden die dabei gesammelten Erfahrungen ausgewertet.

§ 6

Aufbau und Durchführung des Studiums

(1) Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt. Es umfasst Lehrveranstaltungen des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs im Umfang von minimal 72 SWS und maximal 88 SWS. Es gliedert sich in den Kernbereich Geschichte, den Ergänzungsbereich und den Bereich Allgemeine Qualifikation. Insgesamt werden durch die Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Studien- und Prüfungsleistungen 180 Credits erworben. Auf den Kernbereich entfallen davon 90 Credits, auf den Ergänzungsbereich 70 Credits und auf den Bereich Allgemeine Qualifikation 20 Credits.

(2) Das Studium gliedert sich in ein Grundstudium von drei Semestern und ein Hauptstudium von drei Semestern.

(3) Der Kernbereich setzt sich aus den folgenden fünf Modulen zusammen:

- „Einführungsmodul“
- „Grundmodul Moderne“
- „Grundmodul Vormoderne“
- „Aufbaumodul Vormoderne“
- „Aufbaumodul Moderne“.

Bestandteil des Kernbereichs sind auch die Bachelorarbeit und das Kolloquium.

(4) Als Ergänzungsbereich stehen Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie und Humanities zur Verfügung. Weitere Ergänzungsbereiche können durch den Beschluss des Fakultätsrats aufgenommen werden. Die Module des Ergänzungsbereiches ergeben sich aus den Modulbeschreibungen (Anlage 1). Die gewählten Module müssen entweder aus einem großen Ergänzungsbereich (70 Credits) oder aus zwei kleinen Ergänzungsbereichen (je 35 Credits) stammen. Die Module im Ergänzungsbereich Humanities müssen aus mindestens zwei in den Modulbeschreibungen (Anlage 1) bezeichneten Bereichen stammen. Es dürfen keine Module aus dem Bereich Geschichte darunter sein. Pro Bereich können nicht mehr als 25 Credits erworben werden. Die Module eines kleinen Ergänzungsbereiches (35 Credits) können in Humanities nicht mit fachlich gleichartigen Modulen kombiniert werden. Die Auswahl erfolgt im ersten Semester und muss dem Prüfungsausschuss angezeigt werden. Ein Wechsel des Ergänzungsbereichs ist nur auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich.

(5) Wenn in einem Ergänzungsbereich nur eine begrenzte Anzahl von Studienplätzen zur Verfügung steht, erfolgt die Auswahl nach den Kriterien des Numerus clausus. Die Termine für die Bewerbung werden den Studierenden 14 Tage vor Studienbeginn in der ortsüblichen Form bekannt gegeben.

(6) Der Bereich Allgemeine Qualifikation umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von 20 Credits. Die Credits können in der Sprachausbildung, in Praxis- und Projektseminaren, in historischen Schreibwerkstätten, in studentischen Arbeitsgemeinschaften, in Exkursionen, in Berufspraktika und in Wahlpflichtveranstaltungen, die in der Regel aus dem diesbezüglichen Instituts-, Fakultäts- und Universitätsangebot stammen, erworben werden. Näheres hierzu regelt die Modulbeschreibung (Anlage 1).

(7) Die Inhalte und die Qualifikationsziele der einzelnen Module sowie die jeweiligen Voraussetzungen und eventuelle Kombinationsbeschränkungen sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen. Diese können jedoch auf Beschluss des Fakultätsrates im Sinne einer optimalen Studienorganisation den aktuellen Bedingungen angepasst und geändert werden. In diesem Fall ist die Änderung den Studierenden spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltungen des Semesters durch Aushang bzw. ortsübliche Methoden der Informationsvermittlung bekannt zu geben.

(8) Die Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester ist dem beigefügten Studienablaufplan zu entnehmen, der gemäß § 21 Abs. 4 SächsHG die zeitliche Abfolge der Lehrveranstaltungen empfiehlt (Anlage 2). Der Studienablaufplan ist als Anlage Bestandteil dieser Studienordnung. Er kann ebenfalls auf Beschluss des Fakultätsrates im Sinne einer optimalen Studienorganisation den aktuellen Bedingungen angepasst und geändert werden. In diesem Falle ist die Änderung den Studierenden spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltungen des Semesters durch Aushang bzw. ortsübliche Methoden der Informationsvermittlung bekannt zu geben.

§ 7 Credits

(1) In den Modulbeschreibungen (Anlage 1) ist geregelt, wie viele Credits durch ein Modul insgesamt erworben werden und in welchen Lehrveranstaltungen mit welcher zu erbringenden Leistung dies möglich ist.

(2) Credits für ein Modul werden nur dann gewährt, wenn die Modulprüfung bestanden wurde. Das ECTS-Punktesystem bietet eine einheitliche Vorgehensweise für die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen.

§ 8 Studienberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatung der TU Dresden und erstreckt sich auf Fragen der Studienmöglichkeiten, Einschreibemodalitäten und allgemeine studentische Angelegenheiten. Die studienbegleitende fachliche Beratung obliegt der Studienberatung des Instituts. Die fachliche Beratung unterstützt die Studierenden insbesondere in Fragen der Studiengestaltung.

(2) Zu Beginn des dritten Semesters hat jeder Studierende an einer Studienberatung teilzunehmen und dabei den Nachweis über mindestens ein erfolgreich abgeschlossenes Modul zu führen.

(3) Außerdem haben Studierende, die die der Zwischenprüfung gemäß § 2 Abs. 2 Satz 1 der Prüfungsordnung entsprechenden Module nicht spätestens bis zum Beginn des vierten Semesters bestanden haben, an einer Studienberatung teilzunehmen. Diese muss noch im selben Semester stattfinden.

§ 9 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Diese Studienordnung tritt mit Wirkung vom 01.10.2005 in Kraft und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Dresden veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senates der Technischen Universität Dresden vom 08.06.2005 und der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Dresden, den 05.03.2007

Der Rektor
der Technischen Universität Dresden

Prof. Hermann Kokenge

Anlage 1: Modulbeschreibungen

1. Kernbereich

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozenten
Hist EM 1	„Einführungsmodul“	Geschäftsführender Direktor
Inhalte und Qualifikationsziele	Das Modul führt in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens überhaupt und in die Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft ein. Propädeutische Grundkenntnisse werden dabei mit der Vermittlung von Grundlagenwissen in ausgewählten Bereichen verknüpft. Theorien und Methoden des Faches werden vorgestellt und deren Relevanz exemplarisch verdeutlicht. Erworben werden in diesem Modul Grundfertigkeiten zur Erlangung von historischem Wissen sowie zu seinem Verständnis und seiner Interpretation.	
Lehrformen	<p>Das Modul besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer Vorlesung, die in größere Teilgebiete der Geschichtswissenschaft einführt (2 SWS) - einem einführendem Proseminar aus einem der beiden epochalen Schwerpunkte (Vormoderne: Antike / Mittelalter / Frühe Neuzeit oder Moderne: 19. / 20. / 21. Jahrhundert) (4 SWS) - einer Übung aus dem jeweils anderen epochalen Schwerpunkt zur Vermittlung von Überblickswissen (2 SWS). <p>Das einführende Proseminar und die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen können auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Landes- und Regionalgeschichte) stammen, sofern die Epochenzuordnungen eingehalten werden.</p>	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Allgemeine Studienvoraussetzungen. Zur Vorbereitung auf das Modul werden vorab nähere Erläuterungen und Literaturhinweise bekannt gegeben.	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Kernbereich des BA-Studiengangs Geschichte und im Ergänzungsbereich Geschichte (35 Credits) der BA-Studiengänge Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie und weiterer BA-Studiengänge. Das Modul legt Grundlagen für die weiteren Module im Kernbereich bzw. für das Ergänzungsmodul im Ergänzungsbereich Geschichte (35 Credits).	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits	<p>Die Credits werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer Klausur im Anschluss an die Vorlesung und - aus einer Seminararbeit im einführendem Proseminar. <p>Als Studienleistungen (Prüfungsvorleistungen) sind</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Referat oder eine Klausur im Umfang von 90 Minuten im einführendem Proseminar sowie - eine Klausur im Umfang von 90 Minuten in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen erforderlich. 	
Credits und Noten	Durch das Modul werden 17 Credits erworben. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Prüfungsleistungen.	

Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird jedes Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 510 Stunden. Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 120 Stunden auf die Präsenz in den Lehrveranstaltungen, - 120 Stunden auf die Vorbereitung und Absolvierung der Klausur im Anschluss an die Vorlesung, - 120 Stunden auf die Übernahme einer Seminararbeit, - 60 Stunden auf die Übernahme eines Referats oder die Klausur im einführendem Proseminar, - 30 Stunden auf das Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung im Proseminar und - 60 Stunden auf die Klausur in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst 2 Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozenten
Hist GM 1	„Grundmodul Moderne“	Lesender der Vorlesung
Inhalte und Qualifikationsziele	Das Modul dient der Vermittlung von Grundlagenwissen und Arbeitstechniken in dem epochalen Schwerpunkt Moderne (19. / 20. / 21. Jahrhundert). Es verbreitert somit die Sach-, Theorie- und Methodenkompetenz der Studierenden. Zugleich wird die Fähigkeit erworben, unter Anleitung exemplarisch historische Quellen und Sachverhalte in ihrer Bedeutung zu erschließen, zu interpretieren und in den gemeinhistorischen Kontext einzuordnen.	
Lehrformen	<p>Das Modul besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer Vorlesung (2 SWS) - einem Proseminar (2 SWS) und einem daran angeschlossenen Tutorium (2 SWS) - einer Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zum jeweiligen Schwerpunkt (2 SWS). <p>Die beiden Grundmodule müssen in unterschiedlichen epochalen Schwerpunkten absolviert werden. Die Lehrveranstaltungen können auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Landes- und Regionalgeschichte) stammen, sofern die Epochenzuordnungen eingehalten werden.</p>	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Allgemeine Studienvoraussetzungen. Zur Vorbereitung auf das Modul werden vorab nähere Erläuterungen und Literaturhinweise bekannt gegeben.	
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul ist ein Pflichtmodul im Kernbereich des BA-Studiengangs Geschichte und im Ergänzungsbereich Geschichte (70 Credits) der BA-Studiengänge Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Philosophie und weiterer BA-Studiengänge. Das Modul bereitet auf die Aufbaumodule vor.</p> <p>Das „Grundmodul Moderne“ kann nach dem „Grundmodul Vormoderne“ absolviert werden.</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits	<p>Die Credits werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer mündlichen Prüfungsleistung oder einer Klausur im Umfang von 90 Minuten im Anschluss an die Vorlesung – zu wählen ist durch die Studierenden diejenige Art der Prüfungsleistung, die im Grundmodul Vormoderne nicht gewählt wurde – sowie - aus einem Referat und einem Essay oder - einer Seminararbeit im Proseminar. <p>Als Studienleistung (Prüfungsvorleistung) ist eine Klausur im Umfang von 90 Minuten in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen erforderlich.</p>	
Credits und Noten	Durch das Modul werden 14 Credits erworben. Die Modulnote ergibt sich aus dem Ergebnis der Modulprüfung, in welche die Klausurnote mit doppeltem Gewicht, Referat und Essay (falls gewählt) jeweils mit einfachem Gewicht und die Seminararbeit (falls gewählt) mit doppeltem Gewicht eingehen.	
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	

Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 420 Stunden. Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 120 Stunden auf die Präsenz in den Lehrveranstaltungen, - 60 Stunden auf die mündliche Prüfungsleistung oder die Klausur zur Vorlesung, - 120 Stunden auf die Übernahme eines Referats und eines Essays oder die Übernahme einer Seminararbeit im Proseminar, - 60 Stunden auf das Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung im Proseminar und - 60 Stunden auf die Klausur in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst 2 Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozenten
Hist GM 2	„Grundmodul Vormoderne“	Lesender der Vorlesung
Inhalte und Qualifikationsziele	Das Modul dient der Vermittlung von Grundlagenwissen und Arbeitstechniken in dem epochalen Schwerpunkt Vormoderne (Antike / Mittelalter / Frühe Neuzeit). Es verbreitert somit die Sach-, Theorie- und Methodenkompetenz der Studierenden. Zugleich wird die Fähigkeit erworben, unter Anleitung exemplarisch historische Quellen und Sachverhalte in ihrer Bedeutung zu erschließen, zu interpretieren und in den allgmeinhistorischen Kontext einzuordnen.	
Lehrformen	Das Modul besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> - einer Vorlesung (2 SWS) - einem Proseminar (2 SWS) und einem daran angeschlossenen Tutorium (2 SWS) - einer Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zum jeweiligen Schwerpunkt (2 SWS). Die beiden Grundmodule müssen in unterschiedlichen epochalen Schwerpunkten absolviert werden. Die Lehrveranstaltungen können auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Landes- und Regionalgeschichte) stammen, sofern die Epochenzuordnungen eingehalten werden.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Allgemeine Studienvoraussetzungen. Zur Vorbereitung auf das Modul werden vorab nähere Erläuterungen und Literaturhinweise bekannt gegeben.	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Kernbereich des BA-Studiengangs Geschichte und im Ergänzungsbereich Geschichte (70 Credits) der BA-Studiengänge Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Philosophie und weiterer BA-Studiengänge. Das Modul bereitet auf die Aufbaumodule vor. Das „Grundmodul Vormoderne“ kann vor dem „Grundmodul Moderne“ absolviert werden.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits	Die Credits werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> - einer mündlichen Prüfungsleistung oder einer Klausur im Umfang von 90 Minuten im Anschluss an die Vorlesung – zu wählen ist durch die Studierenden diejenige Art der Prüfungsleistung, die im Grundmodul Moderne nicht gewählt wurde – sowie - aus einem Referat und einem Essay oder - einer Seminararbeit im Proseminar. Als Studienleistung (Prüfungsvorleistung) ist eine Klausur im Umfang von 90 Minuten in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen erforderlich.	
Credits und Noten	Durch das Modul werden 14 Credits erworben. Die Modulnote ergibt sich aus dem Ergebnis der Modulprüfung, in welche die Klausurnote mit doppeltem Gewicht, Referat und Essay (falls gewählt) jeweils mit einfachem Gewicht und die Seminararbeit (falls gewählt) mit doppeltem Gewicht eingehen.	
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	

Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 420 Stunden. Davon entfallen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 120 Stunden auf die Präsenz in den Lehrveranstaltungen, - 60 Stunden auf die mündliche Prüfungsleistung oder die Klausur zur Vorlesung, - 120 Stunden auf die Übernahme eines Referats und eines Essays oder die Übernahme einer Seminararbeit im Proseminar, - 60 Stunden auf das Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung im Proseminar und - 60 Stunden auf die Klausur in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst 2 Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozenten
Hist AM 1	„Aufbaumodul Vormoderne“	Lehrender des Aufbauseminars
Inhalte und Qualifikationsziele	Das Modul dient der Vertiefung des Grundlagenwissens im epochalen Schwerpunkt Vormoderne (Antike / Mittelalter / Frühe Neuzeit). Zudem werden die erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen eigenständig in einem historischen Themenfeld erprobt und die historische Urteilsbildung geschärft. Exemplarisch wird die Fähigkeit eingeübt, historische Fragestellungen zu entwickeln, ihre Signifikanz zu reflektieren, mögliche Lösungsansätze systematisch zu entfalten und sie ggf. in einen größeren Zusammenhang zu stellen.	
Lehrformen	Das Modul besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> - einer Vorlesung (2 SWS) - einem Seminar (2 SWS) und einem daran angeschlossenen Tutorium (2 SWS) - einer Übung zum jeweiligen Schwerpunkt (2 SWS). Die Lehrveranstaltungen können auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Landes- und Regionalgeschichte) stammen, sofern die Epochenzuordnungen eingehalten werden. Mindestens ein Aufbaumodul muss aus einem systematischen Schwerpunkt stammen.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kompetenzen, die in den Modulen Hist EM 1, Hist GM 1 und Hist GM 2 vermittelt wurden. Zur Vorbereitung auf das Modul werden vorab nähere Erläuterungen und Literaturhinweise bekannt gegeben.	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Kernbereich des BA-Studiengangs Geschichte. Es bereitet auf die Bachelorprüfung vor. Das „Aufbaumodul Vormoderne“ kann nach dem „Aufbaumodul Moderne“ absolviert werden.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits	Die Credits werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> - einer Seminararbeit im Seminar und - einer Klausur im Umfang von 90 Minuten im Anschluss an die Vorlesung. Als Studienleistungen (Prüfungsvorleistungen) sind <ul style="list-style-type: none"> - ein Referat im Seminar und - ein Referat in der Übung erforderlich. 	
Credits und Noten	Durch das Modul werden 15 Credits erworben. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Prüfungsleistungen.	
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 450 Stunden. Davon entfallen <ul style="list-style-type: none"> - 120 Stunden auf die Präsenz in den Lehrveranstaltungen, - 150 Stunden auf die Anfertigung einer Seminararbeit, - 60 Stunden auf die Klausur zur Vorlesung - 60 Stunden auf die Übernahme eines Referats im Seminar, - 30 Stunden auf das Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung im Seminar und - 30 Stunden auf die Übernahme eines Referats in der Übung. 	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst 2 Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozenten
Hist AM 2	„Aufbaumodul Moderne“	Lehrender des Aufbauseminars
Inhalte und Qualifikationsziele	Das Modul dient der Vertiefung des Grundlagenwissens im epochalen Schwerpunkt Moderne (19. / 20. / 21. Jahrhundert). Zudem werden die erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen eigenständig in einem historischen Themenfeld erprobt und die historische Urteilsbildung geschärft. Exemplarisch wird die Fähigkeit eingeübt, historische Fragestellungen zu entwickeln, ihre Signifikanz zu reflektieren, mögliche Lösungsansätze systematisch zu entfalten und sie ggf. in einen größeren Zusammenhang zu stellen.	
Lehrformen	Das Modul besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> - einer Vorlesung (2 SWS) - einem Seminar (2 SWS) und einem daran angeschlossenen Tutorium (2 SWS) - einer Übung zum jeweiligen Schwerpunkt (2 SWS). Die Lehrveranstaltungen können auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Landes- und Regionalgeschichte) stammen, sofern die Epochenzuordnungen eingehalten werden. Mindestens ein Aufbaumodul muss aus einem systematischen Schwerpunkt stammen.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kompetenzen, die in den Modulen Hist EM 1, Hist GM 1 und Hist GM 2 vermittelt wurden. Zur Vorbereitung auf das Modul werden vorab nähere Erläuterungen und Literaturhinweise bekannt gegeben.	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Kernbereich des BA-Studiengangs Geschichte. Es bereitet auf die Bachelorprüfung vor. Das „Aufbaumodul Moderne“ kann vor dem „Aufbaumodul Vormoderne“ absolviert werden.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits	Die Credits werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Seminararbeit im Seminar und einer Klausur im Umfang von 90 Minuten im Anschluss an die Vorlesung. Als Studienleistungen (Prüfungsvorleistungen) sind ein Referat im Seminar und ein Referat in der Übung erforderlich.	
Credits und Noten	Durch das Modul werden 15 Credits erworben. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Prüfungsleistungen.	
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 450 Stunden. Davon entfallen <ul style="list-style-type: none"> - 120 Stunden auf die Präsenz in den Lehrveranstaltungen, - 150 Stunden auf die Anfertigung einer Seminararbeit, - 60 Stunden auf die Klausur zur Vorlesung, - 60 Stunden auf die Übernahme eines Referats im Seminar, - 30 Stunden auf das Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung im Seminar und - 30 Stunden auf die Übernahme eines Referats in der Übung. 	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst 2 Semester.	

II. Ergänzungsbereich

Die Modulbeschreibungen des Ergänzungsbereichs nach § 6 Abs. 4 der Studienordnung befinden sich im Handbuch der Ergänzungsbereiche.

III. Allgemeine Qualifikation

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozenten
Hist AQUA	„Allgemeine Qualifikation“	Geschäftsführender Direktor
Inhalte und Qualifikationsziele	Das Modul dient der Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die entweder als allgemeine Schlüsselqualifikationen Grundlage jedes Fachstudiums bilden (etwa Selbst- und Sozialkompetenzen) oder die sachlich an der Grenze oder außerhalb der disziplinären Grenze der Geschichtswissenschaft liegen, gleichwohl für deren erfolgreiches Studium zentral sind (Sprachkompetenzen, Allgemeinbildung). Weiterhin erproben die Studierenden hier ihre fachlichen Kompetenzen in einem Praxisfeld, um Kompetenzen, Erfahrungen und Urteilsfähigkeit in Bezug auf eine spätere Berufstätigkeit zu gewinnen.	
Lehrformen	Das Modul kann sich aus folgenden Lehrveranstaltungsformen zusammensetzen: <ul style="list-style-type: none"> - Sprachkurse (2 SWS oder 4 SWS), gewöhnlich am Lehrzentrum Sprachen und Kulturen der TU Dresden (LSK). - Praxisseminare, die in ein bestimmtes Praxisfeld einführen (2 SWS). - Projektseminare, in der Regel in Kooperation mit auswärtigen Institutionen (2 SWS). - historische Schreibwerkstätten (2 SWS). - Exkursionen bis zu zwei Wochen, die in der Regel an Veranstaltungen der Aufbaumodule (2 SWS) angeschlossen sind. - studentische Arbeitsgemeinschaften, die vom Institutsrat fallweise genehmigt werden müssen (2 SWS). - allgemein für die berufsfeldbezogene Qualifikation in den Geisteswissenschaften relevante und entsprechend ausgewiesene Angebote anderer Fächer auf Fakultätsebene (2 SWS). - Veranstaltungen des Studium generale auf Universitätsebene (1 SWS oder 2 SWS). - allgemeine, in der Regel berufsqualifizierende Seminare auf Universitätsebene oder außerhalb (in diesem Fall genehmigungspflichtig beim Praktikumsbeauftragten des Instituts) (2 SWS). - in der Regel sechswöchige Einzelpraktika in berufsfeldrelevanten Institutionen, die in einem Praktikumsseminar ausgewertet werden. 	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Allgemeine Studienvoraussetzungen. Zur Vorbereitung auf das Modul werden vorab nähere Erläuterungen und Literaturhinweise bekannt gegeben.	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bereich Allgemeine Qualifikation des BA-Studiengangs Geschichte. Es dient dem Erwerb und der Vertiefung von für die Berufsfähigkeit erforderlichen Qualifikationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits	Die Credits werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Das Bestehen wird vom Prüfungsausschuss auf der Grundlage der vorzulegenden Nachweise festgestellt. Die Form und der Inhalt der Nachweiserbringung werden jeweils zu Beginn des Semesters in der fakultätsüblichen Weise bekannt gegeben.	
Credits und Noten	Durch das Modul werden 20 Credits erworben. Das Modul wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.	
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 600 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst 2 Semester. Das individuelle Studierverhalten kann davon abweichen.	

Anlage 2: Studienablaufplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Hist EM 1	Hist EM 1		Hist AM 1	Hist AM 1	BA
	Hist GM 1	Hist GM 1	Hist AM 2	Hist AM 2	
	Hist GM 2	Hist GM 2			
EB					
AQUA					

Hist EM 1: „Einführungsmodul“
 Hist GM 1: „Grundmodul Moderne“
 Hist GM 2: „Grundmodul Vormoderne“
 Hist AM 1: „Aufbaumodul Vormoderne“
 Hist AM 2: „Aufbaumodul Moderne“

BA: Bachelorarbeit mit Kolloquium
 EB: Ergänzungsbereich
 AQUA: Bereich Allgemeine Qualifikation